



**HOLON FAMILY OFFICE**

Transparenz in Ihrem Vermögen

KAPITALKOMPASS – AUSGABE 9  
ERSTER BÖRSENGANG 2024  
DEUTSCHLAND  
HOLON FAMILY OFFICE



Schlade 7, DE-28844 Weyhe  
[service@holon-fo.de](mailto:service@holon-fo.de)  
+49 421 37703989



---

# ERSTER BÖRSENGANG 2024 DEUTSCHLAND

---

## Einleitung

Herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe des **KAPITALKOMPASS!**

In der heutigen Ausgabe werfen wir einen Blick auf den ersten Börsengang des Jahres in Deutschland - der Panzergetriebebauer Renk betritt die Bühne des Frankfurter Parketts. Erfahren Sie, wie sich das Unternehmen auf sein Debüt vorbereitet hat und welche Entwicklungen es an den Märkten mit sich bringt.

Zudem beleuchten wir die drängende Sicherheitsfrage in Europa angesichts des Ukraine-Konflikts und den Forderungen nach verstärkten Investitionen in die Verteidigung.

Abschließend werfen wir einen Blick auf die weltweiten Rüstungsausgaben und den besonderen Fokus auf deutsche Rüstungsgüter. Dabei rücken Unternehmen wie Renk, als Weltmarktführer für Panzergetriebe, in den Mittelpunkt und zeigen die weltweite Nachfrage nach hochspezialisierten deutschen Rüstungsprodukten.

### Renk, Panzergetriebehersteller, erhöht Börsengang auf 500 Millionen Euro

Deutschland erlebt den ersten Börsengang des Jahres: Renk, ein Spezialist für Panzergetriebe, macht sich bereit für sein Debüt auf dem Parkett. Vor der geplanten Erstnotiz hat das Unternehmen seinen Börsengang auf eine halbe Milliarde Euro aufgestockt, indem es am Dienstagabend 33,33 Millionen Renk-Aktien bei institutionellen Investoren platzierte - 3,33 Millionen mehr als ursprünglich geplant. Interessanterweise sicherte sich der deutsch-französische Panzerhersteller KNDS (KMW+Nexter Defense Systems) allein Papiere im Wert von 100 Millionen Euro, was 6,7 Prozent am Börsenneuling Renk ausmacht. KNDS behält sich das Recht vor, später bis zur Sperrminorität von 25 Prozent aufzustocken. Der Streubesitz beläuft sich zukünftig auf 27 Prozent.

Der Handelsstart von Renk am Mittwoch in Frankfurt bringt dem Unternehmen einen Börsenwert von 1,5 Milliarden Euro ein. Es ist der zweite Versuch von Renk, an die Börse zu gehen, nachdem die Pläne im Oktober letzten Jahres aufgrund mangelnder Nachfrage auf Eis gelegt wurden. Die Emission wurde erst am Montag wieder aufgenommen, diesmal jedoch auf professionelle Anleger beschränkt, um den Prozess zu beschleunigen.



Die Investmentbanken Citi, Deutsche Bank, Goldman Sachs und JP Morgan haben den Börsengang organisiert. Renk, ehemals eine MAN-Tochter, wurde 2020 von Triton für knapp 700 Millionen Euro vom Volkswagen-Konzern erworben. Die aktuelle Aufrüstungsdynamik verschafft dem Unternehmen, das 70 Prozent seines Umsatzes von knapp 850 Millionen Euro mit Getrieben für Panzer und Schiffe erwirtschaftet, eine Sonderkonjunktur.

### Die Herausforderungen der deutschen Verteidigungsambitionen:

#### Finanzierungslücken, internationale Verantwortung und die Rolle der Rüstungsindustrie

Christian Mölling, stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts der DGAP und Leiter des Zentrums für Sicherheit und Verteidigung, betont im Gespräch mit tagesschau.de, dass Deutschlands Ambitionen, die stärkste Armee Europas zu unterhalten, im Widerspruch zu den bereitgestellten Ressourcen stehen. Ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro reiche nicht aus, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen. Laut ifo-Institut liegt die Lücke zu den zwei Prozent Wirtschaftsleistung, die jedes NATO-Mitglied jährlich in Verteidigung investieren soll, für die Jahre 2026 bis 2029 durchschnittlich bei 25 Milliarden Euro. In Deutschland werden Teile des kreditfinanzierten Bundeswehr-Sondervermögens durch Inflation und milliarden schwere Zinszahlungen aufgefressen. Forscher Mölling betont die Notwendigkeit für Deutschland und Europa, sich auch unabhängig von den NATO-Partnern um die eigene Verteidigung zu kümmern. Dies sei unabhängig von der politischen Lage in den Vereinigten Staaten entscheidend, da sich bereits jetzt abzeichne, dass die Mehrheiten im US-Kongress Verteidigungsausgaben behinderten. Im Jahr 2022 investierten die Staaten weltweit insgesamt 2,2 Billionen Dollar in das Militär, wobei Europa laut SIPRI-Institut die größte Steigerung von 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnete. Die höchsten Rüstungsausgaben hatten die USA, gefolgt von China und Russland, während Deutschland den siebten Platz belegte. Trotz der hohen Nachfrage nach Waffen hatten die 100 größten Waffenhersteller der Welt im Jahr 2022 3,5 Prozent weniger verkauft, hauptsächlich aufgrund von Lieferkettenproblemen und fehlenden Mitarbeitern. Die Umsätze bei den großen deutschen Konzernen Airbus und Rheinmetall sind jedoch gestiegen, da deutsche Rüstungsunternehmen als hoch spezialisiert und weltweit gefragt gelten. Renk aus Augsburg ist ein solcher spezialisierter Hersteller und Weltmarktführer für Panzergetriebe. Mit über 3.400 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 850 Millionen Euro fertigt das Unternehmen zu 70 Prozent für die Rüstungsindustrie. In den ersten neun Monaten des vergangenen Geschäftsjahres verzeichnete Renk eine Steigerung von 24 Prozent bei den Aufträgen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.



## Russland beschleunigt den Aufrüstungsprozess

Laut Christian Mölling haben viele Unternehmen der Rüstungsindustrie erkannt, wie dringend der Bedarf ist, und einige sind bereit, entsprechende Investitionen zu tätigen. Allerdings benötigen Rüstungsprojekte in Deutschland von der Entwicklung bis zur Umsetzung zwischen zwölf und 15 Jahren, was zu langsam ist, um mit Russland als potenziellem militärischem Gegner Schritt zu halten. Mölling warnt davor, dass Russland laut aktuellen Schätzungen lediglich drei bis fünf Jahre benötigt, nach dem Ende der Hauptkampfhandlungen in der Ukraine, um seine Armee so wieder aufzubauen, dass sie eine Bedrohung für die NATO darstellt. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, sich auf einen möglichen Konflikt mit Russland vorzubereiten.

## Die Herausforderung bei der Suche nach Geldgebern

Die Beschleunigung des Rüstungstempo erfordert entscheidende Investitionen, doch die Suche nach Investoren gestaltet sich als äußerst anspruchsvoll, insbesondere in Deutschland, so berichtete Renk-Chefin Susanne Wiegand kürzlich auf der Sicherheitskonferenz des "Handelsblatts". Mit rund 600 Investorengesprächen hat sie versucht, die notwendigen Mittel zu sichern. Experte Mölling bestätigt diese Schwierigkeiten. Einige Rüstungsunternehmen geben an, dass insbesondere die sogenannten ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Governance) negative Auswirkungen auf ihre Geschäftsentwicklung haben. "Diese Kriterien hinterlassen einen negativen Fußabdruck bei ihren Banken und Zulieferern. Der Beitrag zum Staatsziel Verteidigung wird negativ bewertet", so Mölling. Hier sieht er Verbesserungsbedarf in der EU und betont: "Verteidigung kann nicht mit Tabak verglichen werden."

## Eine Frage der Lieferfähigkeit

Seit Februar 2022 hat sich die Wahrnehmung der Rüstungsindustrie insgesamt verändert, wie Branchenkenner berichten. Trotz steigender Militärausgaben weltweit bleibt die Lieferfähigkeit der Rüstungsunternehmen ein Problem. Diese Unternehmen sind oft hochspezialisiert, in Nischenmärkten tätig und produzieren keine großen Stückzahlen. Die zentrale Frage ist daher, wie schnell die nachgefragten Produkte in der gewünschten Qualität und zu den geplanten Kosten geliefert werden können. Gerade kleinere Unternehmen stoßen hier schnell an ihre Grenzen: Die Fertigungsdauer ist lang, selbst wenn die Produkte bereits entwickelt wurden.



## Boom der Rüstungsaktien

Finanzielle Engagements bieten eine Möglichkeit, schneller voranzukommen. Rüstungsunternehmen erfahren an der Börse eine verstärkte Nachfrage: Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine hat sich der Kurs von Rheinmetall mehr als verdreifacht. Hensoldt-Aktien, erst seit dreieinhalb Jahren börsennotiert, haben ihren Wert seit Kriegsausbruch verdoppelt. Renk geht heute an die Börse, und KNDS - ein Zusammenschluss der Rüstungsunternehmen Krauss-Maffei Wegmann und Nexter - erwirbt Renk-Aktien im Wert von 100 Millionen Euro und erhält einen Platz im Aufsichtsrat. KNDS ist einer der größten Kunden von Renk. Der Vermögensverwalter Wellington Management kauft weitere Anteile für 50 Millionen Euro.

## Kleinanleger bleiben vorerst außen vor beim Börsengang

Ursprünglich plante der Hersteller Renk, bereits im Oktober 2023 - genau 100 Jahre nach seinem ersten Börsengang im Jahr 1923 - an die Börse zurückzukehren. Doch das Unternehmen sagte die Pläne wenige Stunden vorher ab. Renk gestaltet den neuen Versuch anders: Statt eines öffentlichen Angebots wie im Oktober setzt Renk auf eine sogenannte Privatplatzierung. Das bedeutet, Anteile werden nur an einen ausgewählten Kreis von Investoren abgegeben, während die Öffentlichkeit, einschließlich Kleinanleger, vorerst außen vor bleibt. Nach der Erstnotiz in Frankfurt können jedoch auch Privatinvestoren die Aktie über die regulären Handelsplätze erwerben.

Unser Spezialist für ESG-Anlagen, Torsten Leissner (zertifizierter ESG-Analyst), betrachtet Investitionen in Rüstungsfirmen in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen als legitime Anlageform. „Hierbei handelt es sich nicht um die Eröffnung eines neuen Braunkohletagebaus“, betont er.



Mit diesen spannenden Einblicken verabschieden wir uns von der aktuellen Ausgabe des **KAPITALKOMPASS**. Bleiben Sie informiert und gewinnen Sie wertvolle Erkenntnisse für Ihre Anlagestrategien. Bei Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen eine erfolgreiche und gewinnbringende Zeit!

Mit freundlichen Grüßen

**SERVICE TEAM**

HOLON Family Office GmbH i.G.

Telefon: +49 (0) 421 37703989

E-Mail: [service@holon-fo.de](mailto:service@holon-fo.de)

Website: [www.holon-fo.de](http://www.holon-fo.de)

Adresse: Schlade 7, DE-28844 Weyhe



## Disclaimer

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder sonstige professionelle Beratung dar. Die hier bereitgestellten Daten und Analysen basieren auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten, jedoch übernehmen wir keine Gewähr für deren Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität.

Investitionen in Finanzmärkte sind mit Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlustes des investierten Kapitals. Die vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Entscheidungen, die auf den in diesem Newsletter enthaltenen Informationen basieren, liegen in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Wir übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Verluste oder Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen entstehen könnten.

Dieser Newsletter darf nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten verstanden werden. Wir empfehlen, vor jeder Anlageentscheidung professionellen Rat einzuholen und die entsprechenden rechtlichen und steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen.

Die Inhalte dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung der Inhalte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Durch die Nutzung dieses Newsletters stimmen Sie diesen Bedingungen zu.

QUELLENANGABE

- Handelsblatt